

Biodiversitätsförderung auf den Äckern von Pura Verdura

Die Gründung der Solawi Pura Verdura ermöglicht eine saisonale und biologische Gemüseversorgung aus dem Quartier. Ihre Ansiedlung auf dem Lengg-Acker hat aber auch positive Auswirkungen auf die Biodiversitätsförderung um den Burghölzlihügel.

JONAS LANDOLT

In keinem anderen Lebensraum in der Schweiz ist der Biodiversitätsverlust so dramatisch wie im Landwirtschaftsgebiet, und eine Kehrtwende ist nicht in Sicht. Die Art und Weise, wie wir Lebensmittel produzieren, aber auch der hohe Fleisch- und Milchproduktkonsum haben Folgen. Als Konsument stellt sich mir mehrmals wöchentlich die Frage, was ich zum Kochen einkaufen soll. Welches Gemüse ist gerade saisonal, wie wurde es angebaut und unter welchen Arbeitsbedingungen geerntet? Bei der Bio-Produktion weiss ich immerhin, dass in der Produktion keine Insektizide oder andere Pestizide verwendet wurden. Neue Untersuchungen aus Deutschland zeigen, dass Pestizide nicht nur das Gemüse infizieren, sondern auch bis in Naturschutzgebiete gelangen – selbst dort sind Insekten von ihnen betroffen.

Bio-Produkte sind wichtig, aber alle Probleme in der Landwirtschaft können sie nicht lösen. Auch sie werden teilweise auf sehr grossen Feldern angebaut, obwohl eine kleinstrukturierte Landwirtschaft mit vielen Randflächen und Biodiversitätsförderflächen dazwischen zum Erhalt der Arten in der Kulturlandschaft wichtig wäre. Ein Bioprodukt garantiert uns KonsumentInnen, dass gewisse Richtlinien eingehalten wurden, aber nicht zwingend, dass es für die schwindende Artenvielfalt die beste Wahl ist. Ein konventionell angebauter

Hochstamm-Apfel ist aus Biodiversitätssicht meist wertvoller als ein Bio-Apfel aus der Niederstammanlage.

Solche Herausforderungen standen auch im Fokus, als 2019 die solidarische Landwirtschaftsgenossenschaft Pura Verdura gegründet wurde. Sie bietet mit der Bewirtschaftung des Lengg-Ackers und neu auch eines Ackers neben dem Quartierhof Wynegg die Möglichkeit, direkt aus dem NimS Perimeter saisonales Biogemüse zu beziehen. Auf dem Lengg-Acker wächst nicht mehr wie früher nur eine Landwirtschaftskultur. Es werden von Kabis und Blumenkohl, über Kefen und Karotten bis zu Kürbis und Kohlrabi insgesamt etwa 30 Gemüsesorten sowie Salate und Kräuter angeboten und einmal pro Woche an die Mitglieder in sieben verschiedene Depots geliefert.

Als bekannt wurde, dass Pura Verdura den Acker bei der Lengg pachten wird, haben wir die Zusammenarbeit mit ihnen gesucht und verschiedene gute Lösungen erarbeitet. Gewisse Gemüsesorten bieten durch ihr Blühen den Insekten Nahrung. Hülsenfrüchte wie Bohnen und Kefen gehören zu der für Wildbienen besonders wertvollen Familie der Schmetterlingsblütler. Gründüngungen sorgen für ein wertvolles Blütenangebot. Dazu haben wir auch die Ränder rund um den Acker aufgewertet, sodass die Insekten Nistplätze vorfinden und auch weitere Tiere einen Lebensraum erhalten. Die Nordwestecke an der Grenze zur Schulthess- und Hirslanden-Klinik war vor unserer Aufwertung ein von Brombeeren überwuchertes Gebüsch. Mit Unterstützung von Grün Stadt Zürich haben wir eine Aufwertung geplant und mit den Zivildienstleistenden des Vereins Grünwerk umgesetzt. Jetzt entwickelt sich dort eine artenreiche Gebüschhecke mit Dornen- und Beerensträuchern. Daran angrenzend entwickeln wir gemeinsam mit Pura Verdura eine Buntbrache. Erste Erfolge stellten sich bereits ein. So konnten wir die Vierpunktige Sichelschrecke dort zum zweiten Mal in unserem Perimeter nachweisen und Mauereidechsen haben die Ecke besiedelt.

Die Aufwertung an der Südost-Ecke des Ackers wurde vermutlich von PassantInnen bereits stärker wahrgenommen. Mit den gleichen Partnern konnten wir dort eine kleine Trockensteinmauer erstellen, eine Buntbrache anlegen, verschiedene Sträucher pflanzen und eine Blumenwiese einsäen. Auch hier



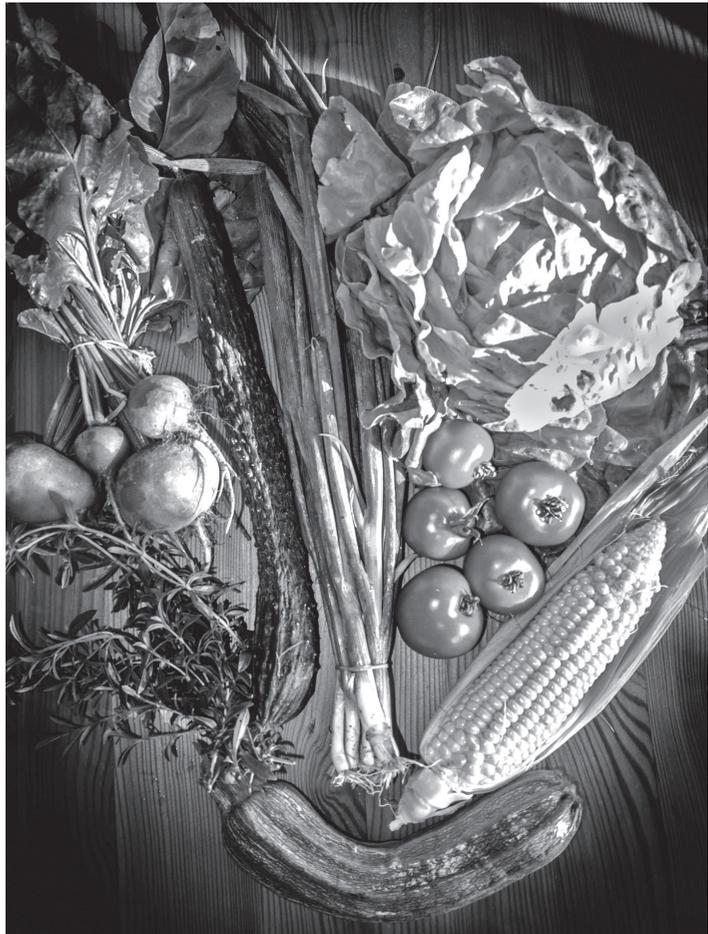
Die Mauereidechsen breiten sich aus. Dank der Aufwertung von Pura Verdura und NimS haben sie auch die Trockenmauer vor der Hirslanden Klinik besiedelt. Foto: Jonas Landolt



Als Ergänzung zum Lengg-Acker kommt in diesem Jahr eine Anbaufläche beim Quartierhof Wynegg dazu. Neben dem Gemüse werden hier auch Biodiversitätsförderflächen angelegt, um das Nahrungsangebot für Wildbienen zu erhöhen. Foto: Pura Verdura

zeigte sich einmal mehr: Die Tiere reagieren sehr schnell. Im Krautsaum der Sträucher fanden wir die Raupe des Taubenschwänzchens, mehrmals entdeckten wir Erdkröten, und vom Senf in der Buntbrache wurde mit der Blauschillernden Sandbiene eine sehr seltene Wildbiene angelockt. Das Bord entlang der Enzenbühlstrasse wird von der Sensengruppe von Pura Verdura gemäht. Mit der Unterstützung von Grün Stadt Zürich pflanzten wir dort einige zusätzliche Blumen und vier Buschgruppen, um die Wiese stärker zu strukturieren. Bis sich eine wirklich schöne Wiese entwickelt hat, dauert es noch ein paar Jahre, aber mit der Sensenmäh durch Pura Verdura und den Pflanzungen sind wir auf einem guten Weg.

Da die Anbaufläche von Pura Verdura bisher auf den Lengg-Acker beschränkt war, kommt in diesem Jahr eine Produktionsfläche neben dem Quartierhof Wynegg hinzu, was der Solawi auch ermöglicht, auf den 1. April 2022 einige neue Mitglieder aufzunehmen. Für die zukünftige Bewirtschaftung wurde noch im alten Jahr die bisher extensiv genutzte Wiese geackert. Als Förderverein Natur im Siedlungsraum bedauern wir zwar den Verlust dieser Wiese, sehen aber auch Chancen für die Biodiversitätsförderung. Mit Bunt- und Rotationsbrachen, Blühstreifen und Gründüngungen kann das Blütenangebot auf der neuen Anbaufläche sogar noch höher werden als zuvor. Gemeinsam mit den Gärtnerinnen von Pura Verdura haben wir die entsprechenden Möglichkeiten evaluiert. So werden in diesem Jahr dort nicht nur biologisch angebaute Rüebli, Fenchel und Maiskolben gedeihen, sondern auch etliche Wildbienen und weitere Insekten Nahrung finden. Als Genossenschafter von Pura Verdura freue ich mich bereits wieder auf die wöchentlichen Lieferungen mit dem Gemüse, das besser schmeckt als aus dem Grossverteiler. Auf Salat, der nicht gespritzt wurde und von dem ich weiss, wo und wie er produziert wurde. Und nicht zuletzt freue ich mich auf die Gespräche mit den Gärtnerinnen und den Mit-GenossenschafterInnen über Rezeptideen, neue Sorten und die Biodiversitätsförderung auf dem Acker.



So sieht der Inhalt einer Pura Verdura-Wochenlieferung im Sommer aus: Kopfsalat, Frühlings-Zwiebeln, Tomaten, Gurke, Zucchini, Mais, Bundrunden und Bohnenkraut. Foto: Pura Verdura

Interesse an einem Gemüse-Abo von Pura Verdura?
1.3.2022 Infoabend
5.3.2022 Ackerrundgang
Mehr Infos und Anmeldung auf: www.puraverdura.ch